

Believe and Pray

16. November 2014

„Sehnsucht und Feuer in Dir“

Gebet Teil I

Bischof Stefan Oster



Sehnsucht und Feuer in Dir

Gebet Teil I

Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.

Apg 2, 1 - 4

Von der Sehnsucht

- Der Mensch ist ein Wesen der Sehnsucht
- Sehnsucht ist mehr als nur eine Eigenschaft in dir
- Sie ist ein Gefühl und doch viel mehr als das - eher eine Art inneres Gezogensein
- Sie sagt viel darüber aus, wer du im Innersten bist
- Wünsche haben meist ein sehr konkretes Ziel, Sehnsucht hat kein klares Ziel, sondern wird unbestimmter, je tiefer sie wird

Von der Sehnsucht

Wonach sehnen wir uns?

- Lieben und geliebt werden
- Freundschaft und Partnerschaft
- Geborgenheit und Sicherheit
- Wahrheit und Erkenntnis
- Frieden und Gerechtigkeit
- Schönheit und Vollkommenheit
- Anerkennung, Macht und Einfluss
- Anzubeten und angebetet zu werden

Von der Sehnsucht

Auf dem innersten Grund aller unserer Wünsche liegt Sehnsucht. Deshalb gibt es auch keine klare Trennung zwischen Wunsch und Sehnsucht. Aber je tiefer und ehrlicher unsere Sehnsucht wird, desto mehr löst sie sich von konkreten Wünschen, Objekten und Menschen. Sie werden Zeichen und Spuren für ein Darüber-Hinaus.

Sehnsucht ist verantwortlich für die größten Leistungen der Menschen, wenn sie fehlgeleitet ist, aber auch für die größten Katastrophen und Verbrechen. Sehnsucht ist die Erfahrung eines Mangels, einer Bedürftigkeit, einer Entbehrung und sucht nach Stillung.

Von der Sehnsucht

Sehnsucht erwacht manchmal ganz unerwartet: Durch ein Lied, Geschmack, Gerüche; Beim Nachdenken und sich erinnern; Beim Lesen und in der Begegnung mit der Natur.

Es ist gut, dass wir Sehnsucht haben, es ist aber falsch zu meinen, alle unsere Sehnsüchte müssten sofort gestillt werden.

Bei der Sehnsucht nach Liebe, Schönheit, Wahrheit ist es so, dass die Berührung und Erfahrung dieser Werte die Sehnsucht zum einen stillt, zum anderen aber die Sehnsucht nach mehr weckt.

Von der Sehnsucht

Das zeigt uns, dass unsere Sehnsucht nicht auf endliche, sondern auf unendliche Wahrheit, Schönheit und Liebe abzielt. Sie zielt damit im Grunde auf den Unendlichen - auf Gott.

Wir Christen sind überzeugt, dass der Mensch so erschaffen ist, dass nur Gott unsere Sehnsucht stillen kann. Augustinus beschreibt es so: „Unruhig ist unser Herz, bis es ruht in dir.“

Gott hat uns aber diese Sehnsucht ins Herz gelegt, weil er sich noch viel mehr nach uns sehnt.

Sehnsucht

Fehlgeleitete Sehnsucht hofft, unter den endlichen Dingen der Menschen etwas zu finden, das sein Verlangen nach dem Unendlichen stillt. Sie gibt aber damit dem Endlichen die Herrschaft über sich und macht sich zum Sklaven, Abhängigen und Götzendiener. Wenn du denkst, deine Sehnsucht nach dem Unendlichen durch etwas Endliches stillen zu können, landest du letztlich in der Gefangenschaft, in der Verzweiflung oder in der Angst, weil du etwas den Platz in deinem Herzen einräumst, der Gott zukommt. Am stärksten kommt das in unserem Suchtverhalten zum Ausdruck, denn jeder Mensch ist ein potentiell Süchtiger (Nach Alkohol, Drogen, Anerkennung, Macht, Wissen, Sex, Tabletten, Internet, Glücksspiel, Shoppen, etc.). Die Versuchung will dich in Abhängigkeit bringen und verschüttet deine Talente und Fähigkeiten. Umgekehrt bedeutet das, dass das Vertrauen auf Gott das Beste und Tiefste in dir erwecken kann.

Vom Feuer

„Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen. Wie froh wäre ich, es würde schon brennen!“ (Lk 12,49)

Dort, wo Sehnsucht in dir auf Antworten auf Gestillt-Werden stößt, kann Leidenschaft erwachen, kann sich ein Feuer entzünden. Du wirst berührt und ahnst: Dieser Spur muss ich folgen! Die wahre Beziehung zwischen Zweien beginnt.

Gebet ist das Beziehungsleben zwischen Gott und dir. Gebet ist Leben im heiligen Geist. Gott will, dass die Flammen ineinander schlagen und ein Feuer werden. (z.B. Röm 8,26)

„Unser Gott ist verzehrendes Feuer“ (Hebr 12,29)

Vom Feuer

Das Feuer wird begleitet von Gefühlen, darf aber nicht mit ihnen verwechselt werden und nicht von ihnen abhängig werden, denn letztlich geht es um Liebe und das ist unendlich mehr als nur ein Gefühl. Darum verwandelt Liebe sich selbst und auch dich. Beten lernen heißt lieben lernen.

Das Feuer muss genährt werden durch Erkenntnis und Erfahrung, durch Begegnung und Vertrauen. Es liegt an uns, für Brennstoff zu sorgen (z.B. Heilige Schrift, Gottesdienst, die Sakramente, gemeinschaftliches Gebet, Glaubensgespräch, etc.)

Jede Beziehung braucht Pflege - Fang an, Gott jeden Tag ein bisschen Zeit zu schenken. Dabei ist die Treue auch wichtiger als die Quantität.